

# MBA-Boom im Health Care Bereich?

Hauptstadtkongress: Medizin und Gesundheit  
25.-27. Juni 2003

Professor Dr. Reinhard Busse  
Dr. Axel Mühlbacher

1. Zahlen und Fakten über MBA-Studiengänge
  - MBA in Deutschland
  - MBA mit Ausrichtung Health Care Management
  - Alternativen zum MBA Health Care in Deutschland
2. Fallstudie: Quantitative Abschätzung der Nachfrage
  - Der Markt für einen MBA Studiengang in Berlin
3. Ausgestaltung eines MBA-Studienganges
  - Anforderungen an einen MBA-Studienganges
  - Wesentliche Gestaltungsmerkmale
  - Ausgestaltung eines MBA im Health Care Bereich

# Paradigmenwechsel der Dienstleistungserbringung im Gesundheitswesen

Das System der gesundheitlichen Versorgung befindet sich in einem **Prozess der Umstrukturierung und Anpassung an die gesundheitliche Problemlage**. Die gesundheitliche Problemlage wird einerseits bestimmt durch den **demographischen Wandel** und einem sich damit verändernden Krankheitsspektrum. Hieraus resultiert ein **veränderter Versorgungsbedarf** der Gesellschaft. Zudem verändert auch der **technische Fortschritt** den Bedarf und damit die **zukünftig zu erwartenden Ausgaben**.

Als Folge werden die Gesundheitsberufe mit **neuen Aufgaben** konfrontiert. Neben der selbstverständlichen fachspezifischen Kompetenz und der Übernahme fachlicher Verantwortung wird von den Gesundheitsberufen auch die **Übernahme der ökonomischer Verantwortung** verlangt werden.

# Paradigmenwechsel der Dienstleistungserbringung im Gesundheitswesen

Dem **Kostendruck** und der **Finanzierungsproblematik** im deutschen Gesundheitswesen kann mit Hilfe ökonomischer Methoden und Instrumente entsprochen werden. Aus den Veränderungen, die vor dem Hintergrund des allgemeinen **sozialen Wandels** von der Industrie- zur Wissens- bzw. Dienstleistungsgesellschaft erfolgen, ergeben sich neue **Anforderungsprofile für die Gesundheitsberufe**.

Diesen soll durch die **Reform und Flexibilisierung bestehender Aus- und Weiterbildungen** bzw. der **Schaffung neuer Qualifikationsmöglichkeiten** entsprochen werden. Infolgedessen ist in den letzten Jahren an Hochschulen eine Vielzahl und ein breites Spektrum an neuen Aus- und Weiterbildungen entstanden.

# Neue Ansprüche: Inhalte des Kerncurriculums Gesundheitsökonomie und des -managements

- 1.) Grundlagen von Planung und Management
- 2.) Einführung in Strukturen, Akteure und Entscheidungsprozesse im deutschen Gesundheitswesen
- 3.) Grundlagen der Gesundheitsökonomie
- 4.) Grundlagen von Finanzierung, Ausgaben und Kosten im Gesundheitswesen
- 5.) Rechtliche Grundlagen und deutsches Sozialrecht
- 6.) Management Skills

# Entwicklung des MBA-Marktes

- In den letzten Jahren ist das Angebot der **MBA-Programme überproportional gestiegen** im Vergleich zu anderen Fort- und Weiterbildungsangeboten).
- **80% der deutschen MBA-Programme** sind **nach 1998** entstanden. Grund: Novellierung des Hochschulrahmengesetzes ermöglichte Verleihung dieses internationalen Grades.
- **Die Zahl der Studierenden wächst**, da Absolventen nicht-wirtschaftswissenschaftlicher Fächer, die Notwendigkeit einer solchen Zusatzqualifikation erkennen.
- USA: **+20% MBA-Studenten** zwischen 1990 und 2002.
- US-Business-Schools bieten breites Spektrum von Business-Degree-Programmen: laut AACSB-Umfrage im Jahr 2000 **878 spezielle Masterprogramme**.
- Nur noch **24% der Studierenden** in **2-jährigen Vollzeitprogrammen**; bereits **58% in Teilzeitprogrammen**.

# Internationale Studiengänge: MBA Health Care Management

1. Central Queensland Univ MBA Program, Hong Kong College of Technology
2. College of Business, University of North Alabama
3. College of Business Administration, Texas Tech University
4. College of Business Administration, University of Louisiana at Monroe
5. COPPEAD, Instituto de Pós-Graduação e Pesquisa em Administração
6. Faculty of Management, University of Stirling
7. Graduate School of Management, Clark University
8. Haas School, University of California, Berkeley
9. Irvine Campus, Webster University
10. Jesse H Jones Graduate School of Management, Rice University
11. Joseph M Katz Graduate School of Business, University of Pittsburgh
12. Masters Programmes Division, Management Center Innsbruck
13. MBA Program, Baltic Sea MBA Academy
14. MBA Program, Concordia University, Wisconsin
15. MBA program, Kassel International Management School - KIMS
16. MBA Programs, University of Hull, Hong Kong
17. MBA programs, University of Phoenix
18. Michael Smurfit Graduate School of Business, University College Dublin
19. School of Business, Canyon College
20. School of Business Administration, University of Texas, Tyler
21. School of Graduate Professional Studies, Pennsylvania State University
22. The Texas Graduate School of Business, University of Texas at Austin
23. Thunderbird- the American Graduate School of International Management
24. Wharton School, University of Pennsylvania

**Health Services Management**  
**Health Care**  
**Health Organisation Management**  
**Health Care Administration**  
**Health Care**  
**Health Care**  
**Health Services Management**  
**Health Services Management**  
**Health Services Management**  
**Management and Healthcare**  
**Nursing**  
**European Health Care**  
**Health and Business Management**  
**Health Care**  
**Health Care**  
**Health Services Management**  
**Health Care**  
**Health Services Management**  
**Health Care**  
**Health Care Administration**  
**Health Care**  
**Nursing**  
**Health Management**  
**Management & Nursing**

# Kriterien der European MBA Guidelines (Teil 1)

- MBA = postgradualer Studiengang mit akademischen Standards
- Zugangsvoraussetzung in aller Regel ein abgeschlossenes Studium
- MBA = „*postexperience degree*“; Voraussetzung sollte eine 2-3 jährige Berufserfahrung sein
  - > Programme direkt für Hochschulabgänger sollten alternative Titel verleihen
- MBA = Titel für Generalisten
  - > Spezialisierte Masterabschlüsse sollten alternative Titel tragen
- MBA sollte mit klaren eigenständigen Inhalten in Verbindung gebracht werden und breites Curriculum mit folgenden Inhalten umfassen: *Accounting, finance, marketing and sales, operations management, information systems management, law, human resource management*. Zusätzlich: Grundlagen in *economics, quantitative analysis, business policy* und *strategy*. Zielsetzung ist die Verbindung von Theorie und Praxis.

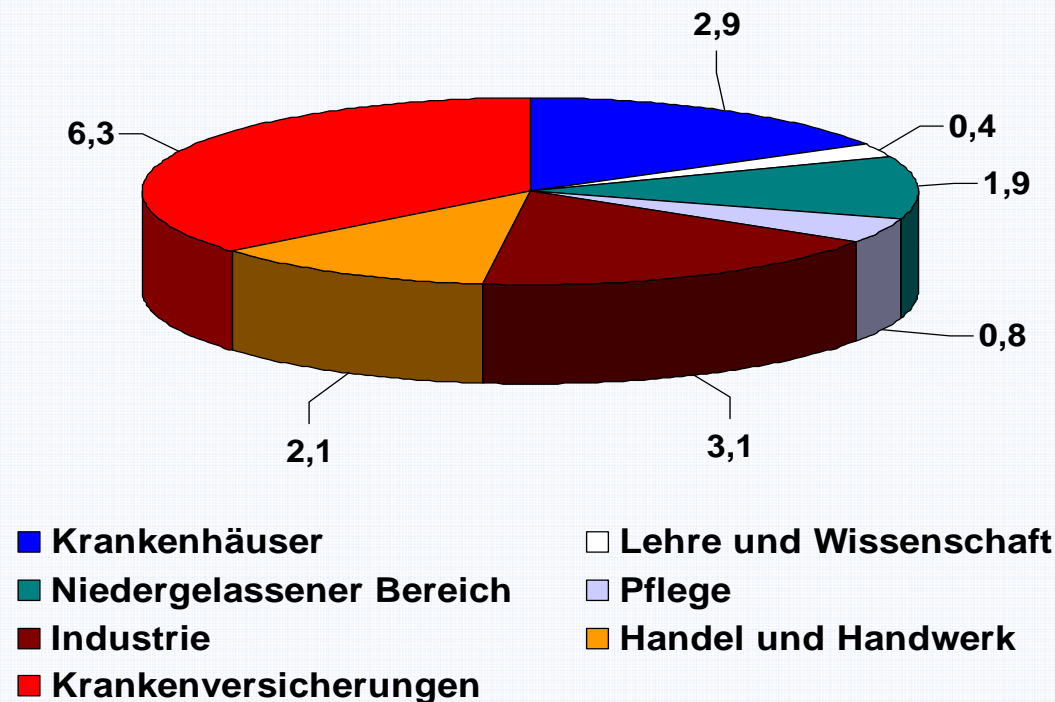


# Kriterien der European MBA Guidelines (Teil 2)

- Dauer: im Vollzeitstudium wenigstens ein akademischen Jahr, in Teilzeit entsprechend mehr
- Umfang: 400 Unterrichtsstunden und insgesamt 1200 Stunden Arbeit
- MBA Studium sollte intellektuell anspruchsvoll sein und eine substantielles persönliches Engagement erfordern.
- MBA Studium sollte an strenge Zulassungsvoraussetzung geknüpft sein.
- Die Teilnehmer an einem MBA Programm sollten durch Prüfungen und benotete Arbeiten nachweisen können, dass sie den Ansprüchen der Ausbildung gerecht werden.

# Fallstudie Berlin: Umsätze nach Teilmärkten des Berliner Gesundheitsmarktes

**Gesamtumsatz des Gesundheitsmarktes in Berlin: 17,4 Mrd. €**  
**= das 5-fache des Berliner Bauhauptgewerbes**  
**= 60% des Umsatzes des Berliner verarbeitenden Gewerbes**

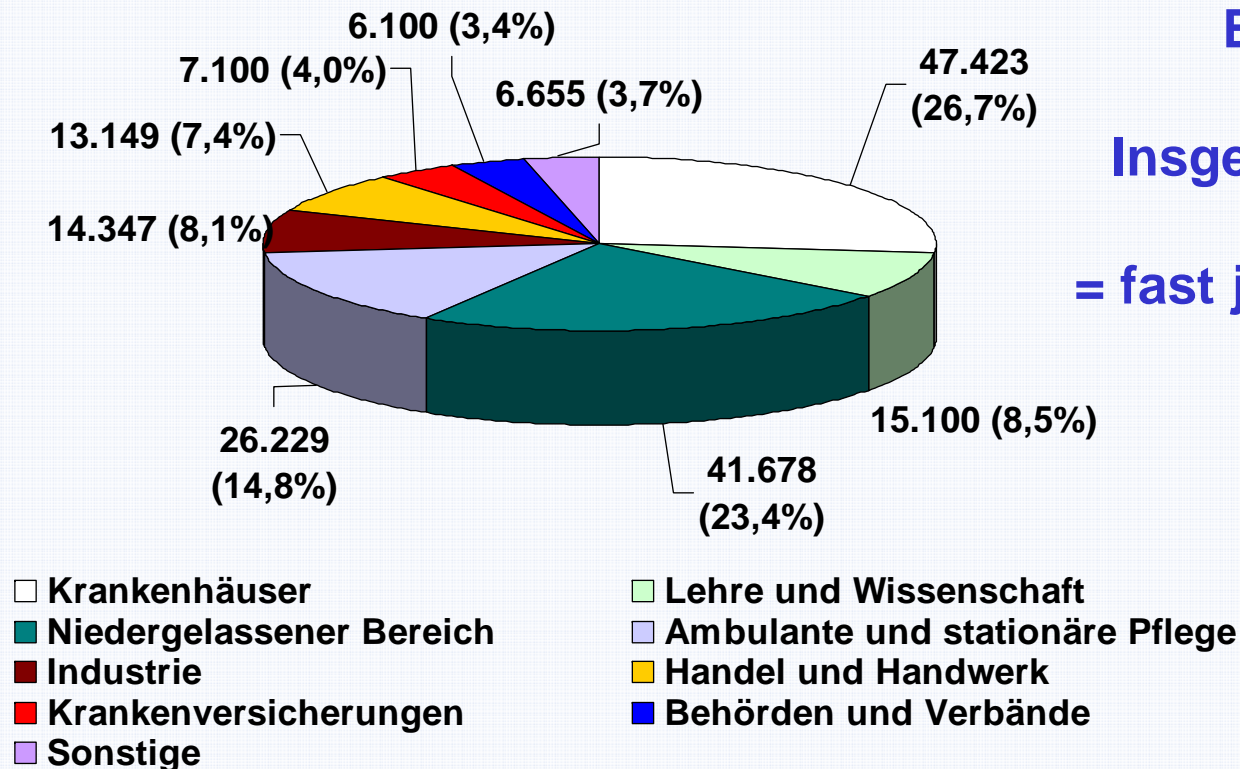


# Fallstudie Berlin: Beschäftigte nach Teilmärkten des Berliner Gesundheitsmarktes

**Beschäftigte in  
gesundheitsrelevanten  
Bereichen in Berlin:**

**Insgesamt 177.781 Personen**

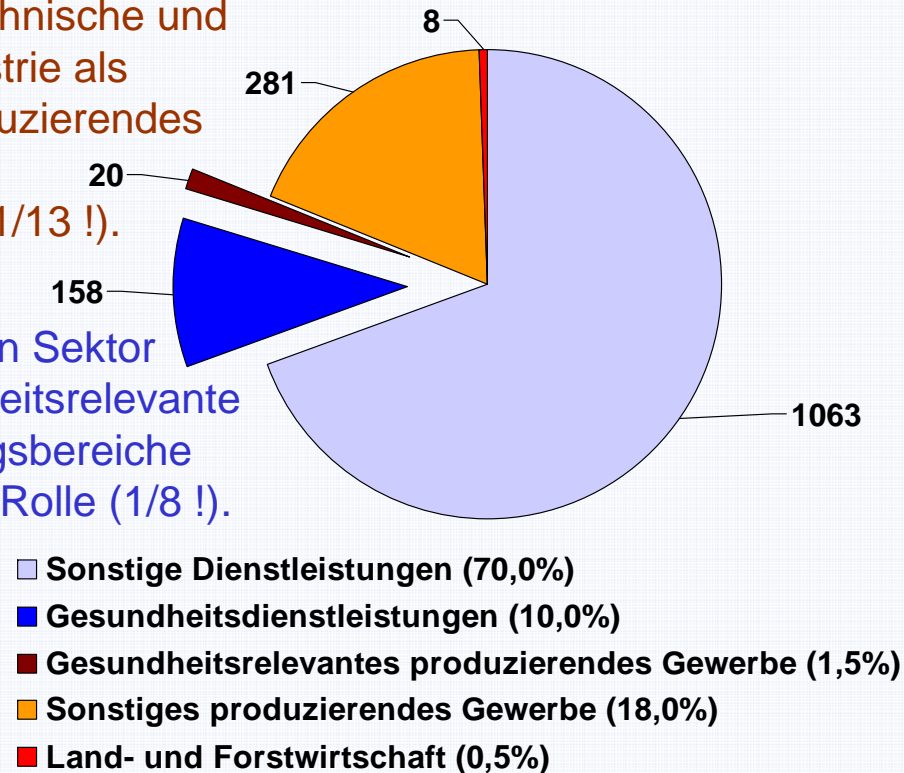
**= fast jeder achte Erwerbstätige**



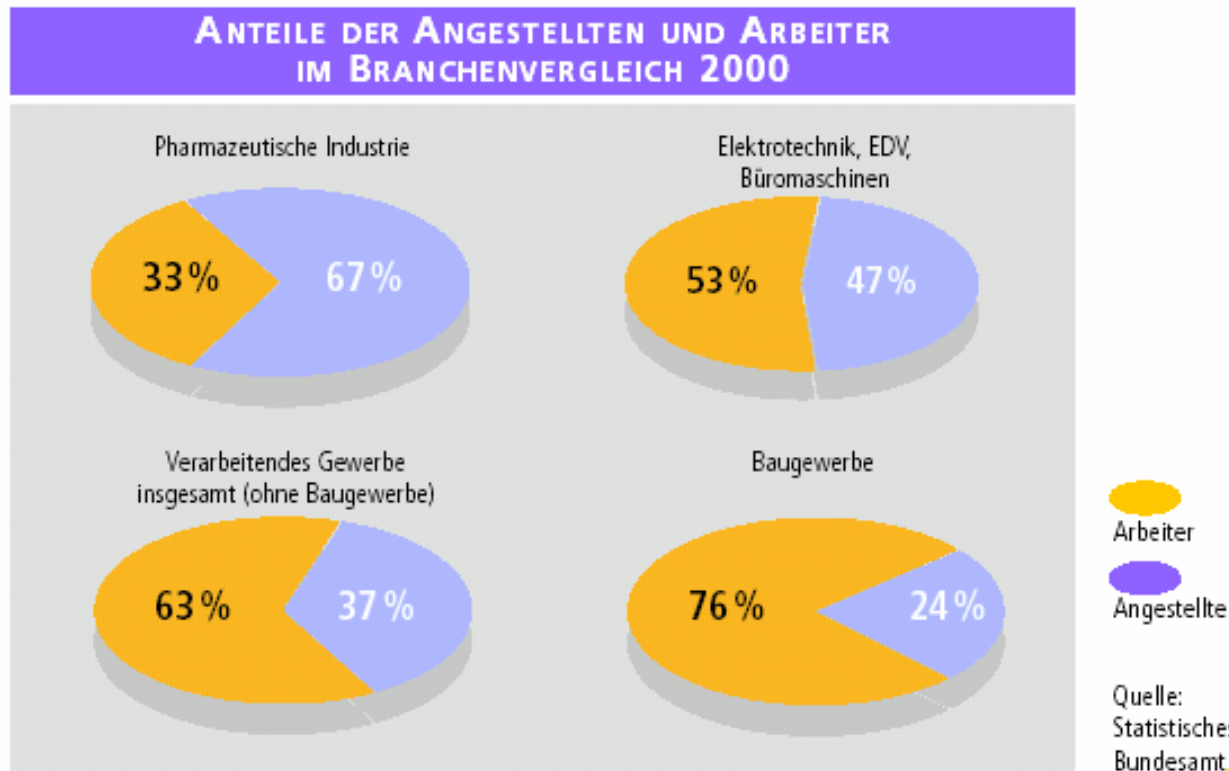
# Fallstudie Berlin: Beschäftigte des Gesundheitsmarktes in den jeweiligen Sektoren

Im sekundären Sektor haben pharmazeutische, medizintechnische und biotechnologische Industrie als gesundheitsrelevantes produzierendes Gewerbe einen nennenswerten Anteil (1/13 !).

Im tertiären Sektor spielen gesundheitsrelevante Beschäftigungsbereiche eine erhebliche Rolle (1/8 !).



# Anteile der Angestellten und Arbeiter im Branchenvergleich



Im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt stehen zwei Arbeiter einem Angestellten gegenüber. In der pharmazeutischen Industrie ist das Verhältnis genau umgekehrt.

Dieser überdurchschnittliche Anteil an qualifizierten Arbeitsplätzen zeigt: In der pharmazeutischen Industrie ist die Wissensgesellschaft bereits Realität.

# Kalkulation der Nachfrage von „Health Care Professionals“ nach MBA Programmen in Berlin

## Kalkulationsschema:

1. Einschränkung: Nachfrage in Berlin (ohne nationale oder sogar internationale Nachfrage) - Ausgangsparameter: **Mitarbeiter in Organisationen und Unternehmen in Berlin**
2. Differenzierung nach Arbeitern und Angestellten - Gesuchter Parameter: **Angestellte**
3. Differenzierung nach Akademiker und Nicht-Akademiker - Gesuchter Parameter: **Akademiker**
4. Differenzierung nach Karrierestufe - Gesuchter Parameter: „**Young Professionals**“
5. Differenzierung nach dem Marktanteil - Gesuchter Parameter: **Kunde eines MBA-Studienganges**

# Fallstudie: Health Care Professionals in Berlin (1)

## 1. Anbieter in der **Gesundheitsindustrie**

- **Pharmazeutische Industrie:** 8200 Mitarbeiter
- **Hersteller von Medizintechnik:** 4300 Mitarbeiter
- **Biotechnologische Industrie:** 1800 Mitarbeiter

## 2. Anbieter von **Gesundheitsdienstleistungen**

- **Stationäre Versorgung:** Krankenhäuser - 47.400 Mitarbeiter, davon 6900 Ärzte, Pflegeeinrichtungen und stationäre Hospize - 10.400 vollzeitbeschäftigte insgesamt, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen - 300 Mitarbeiter
- **Ambulante Versorgung:** Niedergelassene Ärzte - 6500, Zahnärzte - 3000, Therapeuten und Heilpraktiker - 6300 Mitarbeiter, ambulante Pflegedienste und Hospize - 11.600 Mitarbeiter
- **Rettungs- und Krankentransportwesen:** 3000 Mitarbeiter
- **Weitere Dienstleistungsunternehmen Business to Consumer** (z.B. Beratungsstellen für Patienten und Konsumenten)
- **Weitere Dienstleistungsunternehmen Business to Business** (z.B. Unternehmensberatungen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften)

# Fallstudie: Health Care Professionals in Berlin (2)

## 3. Anbieter von **Gesundheitsleistungen** in Handel und Handwerk

- Apotheken - 2700 Apotheker
- Pharmazeutischer Großhandel - 900 Beschäftigte
- Gesundheitshandwerk (Zahntechniker, Augenoptiker, Orthopädietechniker, Sanitätsfachhandel) - 6.000 Beschäftigte

## 4. Anbieter von **Forschungs- und Lehrangeboten**: ca. **12.100 Beschäftigte**

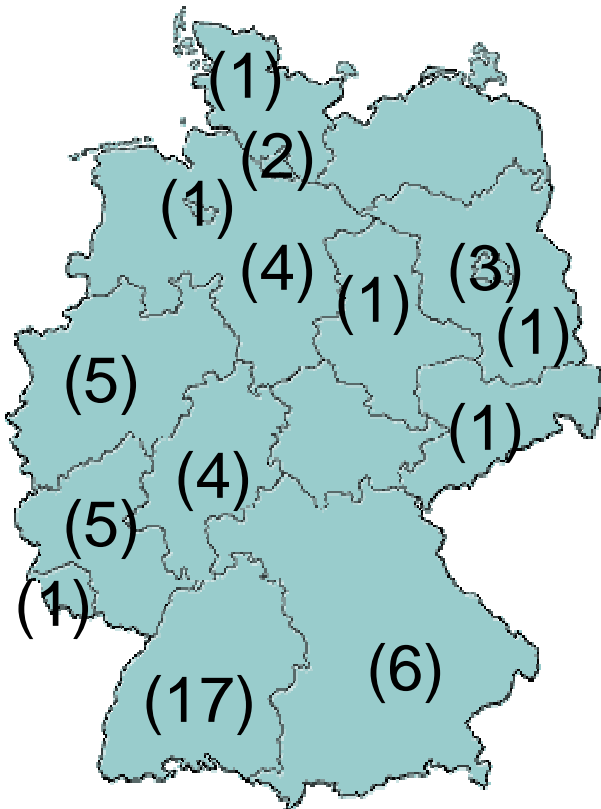
## 5. Anbieter von **Krankenversicherung**: **6.200 GKV, 900 PKV**

## 6. **Behörden und Verbände**: ca. **5.600 Angestellte**

**RECHNERISCHES POTENTIAL FÜR MBA IN BERLIN:  
4350 YOUNG PROFESSIONALS!**



# MBA Angebote in Deutschland: Allgemein



Bundesland	Universität	Fachhochschule
Baden-Württemberg (17)	6	11
Bayern (7)	3	4
Nordrhein-Westfalen (5)	2	3
Rheinland-Pfalz (5)	2	3
Hessen (4)	3	1
Niedersachsen (4)	2	2
Berlin (3)	1	2
Hamburg (2)	2	0
Brandenburg (1)	1	0
Bremen (1)	0	1
Saarland (1)	1	0
Sachsen (1)	1	0
Sachsen-Anhalt (1)	1	0
Schleswig-Holstein (1)	0	1
Mecklenburg-Vorpommern (0)	0	0
Thüringen (0)	0	0

# Alternativen: Studiengänge für Gesundheitswissenschaften/ Public Health

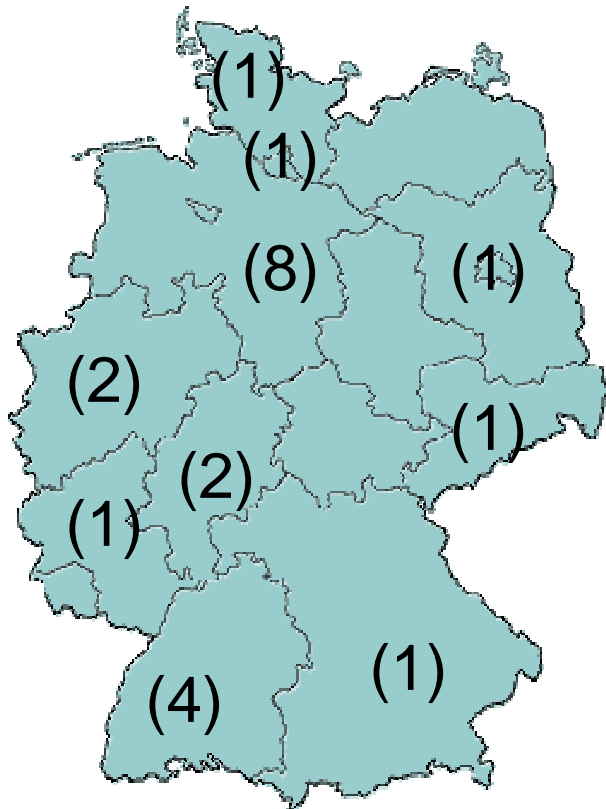
- **TU Berlin:** Gesundheitswissenschaften; Magister Public Health (MPH);  
Neu: Master of Science in Epidemiologie (MSE)
- **Uni Bielefeld:** Gesundheitswissenschaften und öffentliche Gesundheitsförderung; Magister Public Health/ Diplom-Gesundheitswissenschaftler;  
Neu: Master of Science in Epidemiologie (MSE)
- **Uni Bremen:** Gesundheitswissenschaften; Magister/Magistra Sanitas Publicae (MSP)
- **Uni Düsseldorf:** Gesundheitswissenschaften und Sozialmedizin; Magister Öffentl. Gesundheitswesen (M. san.)
- **TU Dresden:** Gesundheitswissenschaften/Public Health; Magister Public Health (MPH), Diplom
- **Medizinische Hochschule Hannover:** Ergänzungsstudiengang Bevölkerungsmedizin und Gesundheitswesen (Public Health); Magister Sanitatis Publicae (M.S.P);  
Neu: Studiengang "Management im Gesundheitswesen"
- **Uni Heidelberg:** Aufbaustudiengang Community Health and Health Management in Developing Countries; Master of Science (MSc)
- **Uni München:** Öffentliche Gesundheit und Epidemiologie; Magister/Magistra Public health (MPH. postgrad.); Neu: Master of Science in Epidemiologie (MSE)
- **Uni Ulm:** Aufbaustudiengang Gesundheitswissenschaften; Master der Gesundheitswissenschaften (Master of Public Health, MPH)

# Alternativen: Studiengänge für Pflege bzw. Pflegemanagement



- FH Bielefeld
- KFH München
- EFH Berlin
- HS Bremen
- EFH Darmstadt
- FH Fulda
- HAW Hamburg
- EFH Ludwigshafen
- FH Münster
- FH Würzburg
- FH Zwickau
- FH A. Salomon Berlin
- FH Frankfurt
- EFH Nürnberg
- FHS Esslingen
- KFH Freiburg
- Fern-FH Hamburg
- EFH Hannover
- KFH Mainz
- FH Neubrandenburg
- KFH Nordd./Osnabrück
- KFH NW/Köln
- FH Osnabrück
- EFH Rheinland

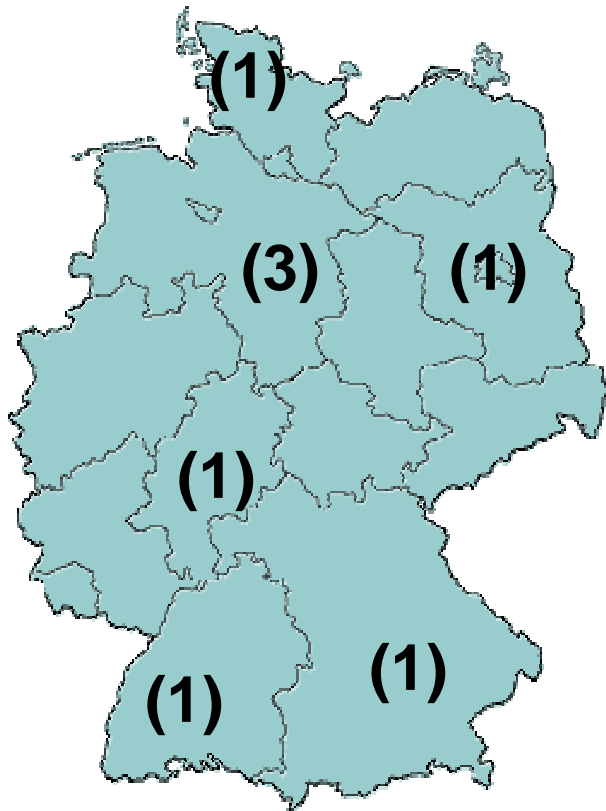
# Wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge nur oder auch für Ärzte; alle Titel (nur MBA)



Bundesland	Universität	Fachhochschule
Niedersachsen (8) <b>(3)</b>	1 <b>(2)</b>	7 <b>(1)</b>
Baden-Württemberg (4) <b>(1)</b>	1	3 <b>(1)</b>
Nordrhein-Westfalen (2)	1	1
Hessen (2) <b>(1)</b>	1	1 <b>(1)</b>
Berlin (1) <b>(1)</b>	0	1 <b>(1)</b>
Rheinland-Pfalz (1)	1	0
Sachsen (1)	1	0
Schleswig-Holstein (1) <b>(1)</b>	0	1 <b>(1)</b>
Hamburg (1)	1	0
Bremen (0)	0	0
Saarland (0)	0	0
Mecklenburg-Vorpommern (0)	0	0
Bayern (1) <b>(1)</b>	0	1 <b>(1)</b>
Brandenburg (0)	0	0
Sachsen-Anhalt (0)	0	0
Thüringen (0)	0	0

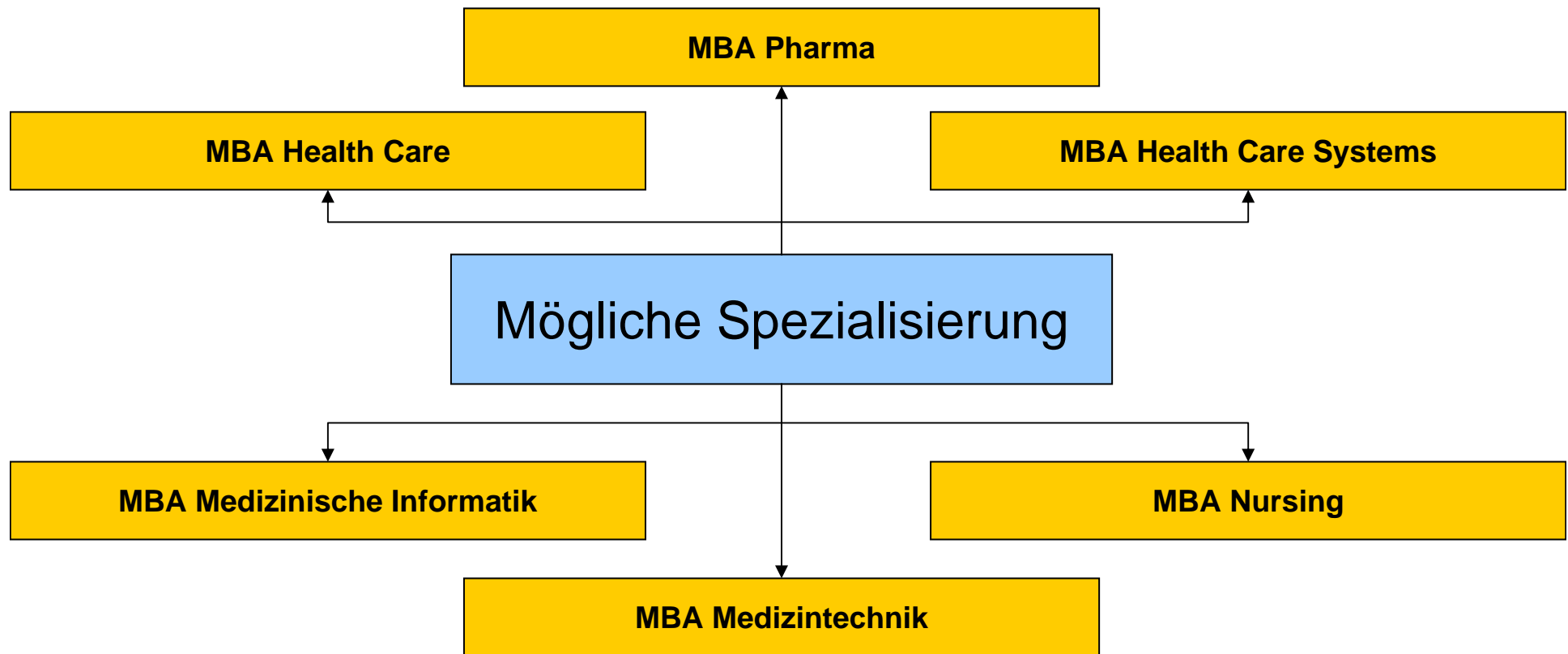
**(fett = nur MBA)**

# MBA Studiengänge für die Gesundheitswirtschaft



Bundesland	Universität	Fachhochschule
<b>Niedersachsen (3)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Universität Lüneburg</li><li>• FH Osnabrück</li><li>• MH Hannover</li></ul>	(2)	(1)
<b>Baden-Württemberg (1)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• FH Neu-Ulm</li></ul>		(1)
<b>Bayern (1)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• FH Deggendorf</li></ul>		(1)
<b>Hessen (1)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• KIMS Kassel International Management School</li></ul>		(1)
<b>Berlin (1)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• FH für Wirtschaft Berlin</li></ul>		(1)
<b>Schleswig-Holstein (1)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• FH Lübeck</li></ul>		(1)

# Spezialisierungsmöglichkeiten für einen MBA im Health Care Bereich



# Möglicher Aufbau des Curriculums: MBA im Gesundheitswesen

## Pflichtfächer (*Core Courses*): 1 & 2 Semester

Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	Quantitative Entscheidungsmethoden	Gesundheitsökonomie und -management
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebswirtschaftslehre</li> <li>• Volkswirtschaftslehre</li> <li>• Finanz- und Rechnungswesen</li> <li>• Strategisches Management</li> <li>• Organisation &amp; Personal</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungstheorie/ -lehre</li> <li>• Operations Research</li> <li>• Statistik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundheitsmanagement</li> <li>• Gesundheitsökonomie</li> <li>• Gesundheitssystemforschung</li> <li>• Gesundheitspolitik</li> </ul>

## Wahlfächer (*Electives*): 3 Semester

Wahlmodul : <b>MBA Health Care</b>	Wahlmodul : <b>MBA Pharma</b>
Wahlmodul : <b>MBA Health Care Systems</b>	Wahlmodul : <b>MBA Medizintechnik</b>
Wahlmodul : <b>MBA Nursing</b>	Wahlmodul : <b>MBA Medizinische Informatik</b>

## *Master Thesis* im Vertiefungsfach: 4 Semester

# Zusammenfassung & Ausblick

1. Das Gesundheitswesen ist eine Wachstumsbranche und bietet damit neue Berufsfelder.
2. Die hohe Nachfrage nach Aus-, Fort- und Weiterbildung im Health Care Bereich resultierte in unkoordinierten und undifferenzierten Angeboten.
3. Basierend auf den nationalen, aber auch internationalen Anforderungen müssen spezifische Curricula und eindeutige Abschlüsse für neue Anforderungen der Gesundheitsberufe erarbeitet werden.
4. Die Inhalte müssen den Abschlüssen klar zugeordnet werden (Diploma Supplement). Studenten und Arbeitgeber müssen dem Abschluss ein eindeutiges Ausbildungsprofil zuordnen können. Zukünftig müssen eindeutige Curricula und ein standardisierter akademischen Abschluss den jeweiligen Studiengängen zuordenbar sein.



# Literatur und Quellen

- **AACSB (2002):** Management Education at Risk; <http://www.aacsb.edu/members/metf/METFRReportFinal-August02.pdf>
- **Bayrischer Forschungsverbund Public Health (2003):** Postgraduiertenstudiengänge Gesundheitswissenschaften/ Public Health; <http://bfv.web.med.uni-muenchen.de/studiumph.html>
- **Busse, R., Jakubowski, E. (1998):** Assessing Future Needs in Training in the Fields of Health Economics and Management in Germany; Forschungsstelle Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung
- **Deutsche Koordinierungsstelle für Gesundheitswissenschaften (2003):** Postgraduale Studiengänge im Bereich Public Health in Deutschland - Übersicht; <http://www.medsoz.uni-freiburg.de/dkgw/studiengaenge/studiengaenge.htm>
- **European MBA Guidelines (2003):** <http://www.fibaa.de/ger/downlo/MBA-Guidelines.pdf>
- **Kälble, Karl (2003):** Strukturen der Weiterbildung und die Einführung von Bachelor und Masterprogrammen an deutschen Hochschulen - Ein Beitrag zur Herstellung von Transparenz und Orientierung hinsichtlich ökonomie- und managementorientierter Bildungsangebote für Ärztinnen und Ärzte, in: Burk, R./ Hellmann, W.: Krankenhausmanagement für Ärztinnen und Ärzte, Ecomed Verlag).
- **Kälble, Karl (2002):** Entwicklung der Studiengänge im Bereich Gesundheit, in: Klüsche, Wilhelm, Entwicklung von Studium und Praxis in den Sozial- und Gesundheitsberufen, Schriften des Fachbereiches Sozialwesen der Hochschule Niederrhein, Band 24, 2002.
- **Klaus-Dirk Henke, Birgit Mackenthun, Jonas Schreyögg, (2002):** Gesundheitsmarkt Berlin – Perspektiven für Wachstum und Beschäftigung, Nomos Verlag, Baden-Baden, 2002.
- **MBA Association of Germany (2003):** MBA Studiengänge in Deutschland; <http://www.mba-association.de/MBA-Schulen.htm>
- **MBA Info (2003):** Studiengänge; <http://www.mba-info.com/>
- **Stern - Das Hochschulranking (2003):** Studiengänge Pflege- und Pflegemanagement; <http://www.stern.de/CHE4/CHE4?module=Show&tmpl=ha2>
- **Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V.(2003):** Zahlen und Fakten der forschenden Arzneimittelindustrie; <http://www.vfa.de>